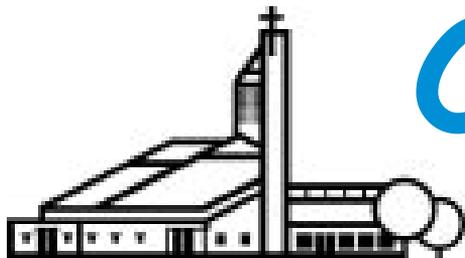


Pfarrbrief der Katholischen Gemeinde

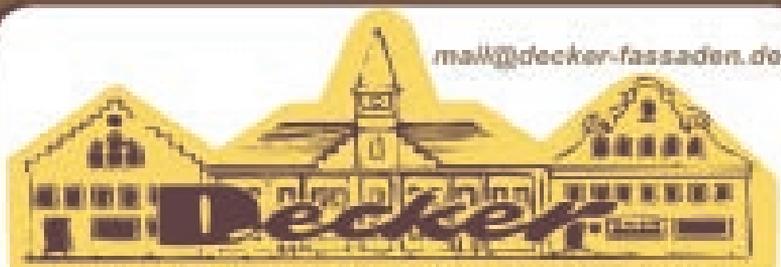


CORPUS CHRISTI

Gaulnhofen - Herpersdorf - Pillenreuth - Weiherhaus - Worzeldorf
Jhrg. 10 / 2020 / Nr. 3 An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg

KINDER-TAGESSTÄTTE





**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U. STUCKGESCHÄFT**

TEL.: 0911/884666 FAX: 0911/880332
90455 Nürnberg, Sonthofener Strasse 1

Mitglied im
Handwerker-
verband.



**Wärmedämmungen · Sanierungen
Energieausweis**



**Naturheilpraxis
Ida Protzel**

HEILBERATERTIN

Ida Protzel

Rothenburger
Str. 329
90431 Nürnberg

Telefon
0911/965721-40

Termine nach
Vereinbarung

Fax
0911/965721-41

www.ida-protzel.de

**Ganzheitliche Diagnostik und
Naturheilkunde für die ganze Familie**

MEINE SPEZIALISIERUNG

- Vitalfeld-Therapie
- Neuraltherapie
- Bio-Diagnostik & Eigenblut-Therapie
- Fußreflexzonen-Massage

Liebe Pfarreimitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Corona weckt **Sehnsucht**: wann können wir wieder – wie früher – unbeschwert aufeinander zugehen, einander nahekommen, zusammen sein, Leben teilen, ohne Angst haben zu müssen, einander anzustecken? ...

Wann werden wir wieder - wie früher - unbeschwert hinfahren können, wo immer wir wollen, ohne Angst haben zu müssen, ein unerwünschtes „Souvenir“ (Virus) mitzubringen?...

Natürlich können wir Menschen uns an vieles gewöhnen, auch an notwendige Einschränkungen. Die Sehnsucht nach einem unbeschwertem Leben schwingt jedoch immer mit.

Sehnsucht hat viele Gesichter. Sie entsteht durch die Erfahrung eines unheilvollen Lebens. Sie nährt sich aus den Träumen von einer besseren, heilvolleren Welt und von unseren Wünschen nach bisher Unerreichtem. Die Wurzeln der Sehnsucht sind verankert in inneren Bildern von einem Leben in dem alles gut ist, einem Leben des Friedens, der Liebe, des Heiles. Irgendwo in unserem Innersten, ganz tief in unserem Herzen ist es, als ob wir wüssten, wie das Leben sein sollte, was richtig und gut ist, was wir eigentlich wollen und was wir eigentlich tun müssten, damit das Leben wirklich gut wird. Doch in der Realität stolpern wir immer wieder über unsere Grenzen und Enttäuschungen und lassen uns oft entmutigen.

Auch Jesus hat von der Sehnsucht

nach einem Leben des Heils und der Fülle gesprochen und diese Sehnsucht in den Menschen immer wieder geweckt. Er spricht vom Reich Gottes als einem Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe, ein Reich, in dem jeder Mensch das Heil und wahre Glück des Lebens finden kann. Wer an dieses Reich glaubt, ist eigentlich schon auf dem Weg dorthin. Wenigstens kennt er die Richtung, in die wir Menschen eigentlich gehen und leben müssten, um es zu finden.

Die Schwester der Sehnsucht ist die Hoffnung. Wie ein Sonnenaufgang den

Beginn eines neuen Tages ankündigt, so ist jeder Moment von Glück und Freude ein Zeichen der Hoffnung, das uns Mut machen will, der Sehnsucht zu trauen, die wir in unserem Herzen verspüren.

Wir brauchen die Momente des Glücks und der Freude, auch wenn es nur wenige sind, oder sie nur kurz andauern.

Sie öffnen uns in der Tiefe unserer Seele und zeigen uns, dass sich der Glaube an das Gute, an das Heil, an Erfüllung lohnt.

Sie tauchen alles in ein ganz besonderes Licht, und sie machen Mut, den Enttäuschungen auf den Wegen des Lebens zu trotzen.

Ich wünsche Ihnen immer genug Momente des Glücks und der Freude.

Ihr Pfr. Stephan Neufanger



Ihr Pfarrgemeinderat ist wieder aktiv!



Foto: Claus Schmitt

Am 23. Juli 2020 hat sich der Pfarrgemeinderat unserer Gemeinde unter Beachtung der Pandemie-Vorgaben des Generalvikariats der Diözese Eichstätt wieder nach längerer Zeit versammelt.

Die wesentlichen Themen waren: Was haben wir persönlich als Christen, aber auch für unsere Gemeinde, aus den letzten Wochen in der Pandemie gelernt? Welche Auswirkungen hat dies auf das in der Erarbeitung befindliche Pastorale Konzept für unsere Gemeinden im Verbund? Welche Veranstaltungen sind in Zukunft denkbar und planbar? War-

um nehmen in diesen Krisenzeiten die Kirchenaustritte nicht ab? Wie sind die Erfahrungen nach der Einführung des Kirchgeldes in CC?

Sind Sie an den Ergebnissen und weiteren Inhalten der Besprechung interessiert? Dann besuchen Sie unsere Kirche und lesen im Eingangsbereich der Kirche das ausgehängte ausführliche Protokoll. Gerne dürfen Sie uns auch Ihr Feedback zukommen lassen über die genannten Kommunikationskanäle in diesem Heft oder auch gerne persönlich.

*Ihr Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Claus Schmitt*

DANK an Stefan Behninger

Als Pfarrgemeinderat hat Stefan Behninger in dieser verantwortungsvollen Aufgabe an der Gestaltung des Gemeindelebens und der Kirche mitgewirkt und so dazu beigetragen, dass die Botschaft von Gottes Liebe die Menschen erreicht.

Er ist aus der Gemeinde Corpus Christi weggezogen und hat daher sein mehr als 2 1/2 jähriges Wirken bei uns beendet. Im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates möchte ich ganz herzlich danken für seine tolle engagierte Arbeit

in unserem Team. Hervorzuheben ist sein großer Einsatz bei den Pfarrfesten, seine Unterstützung im Öffentlichkeitsarbeitsteam, die Vertretung von CC im Stadtteilarbeitskreis STARK und natürlich seine proaktive Mitarbeit bei allen Sitzungen des Pfarrgemeinderats. Wir werden Dich vermissen, Stefan, und wünschen Dir Gottes Segen für Deinen weiteren Lebensweg.

*In Namen des Pfarrgemeinderates
Claus Schmitt*

Informationen zur Erstkommunion 2020 in unserer Pfarrei

Liebe Gemeinde,

in der Corona-Krise gibt es immer mehr Lockerungen. Dies hat auch das Pastoralteam dazu bewogen, den diesjährigen Erstkommunionkindern unserer Pfarrei verschiedene Termine zum Empfang der Erstkommunion anzubieten. Somit werden wir im Herbst an folgenden Tagen Erstkommunion feiern:

**Sonntag, 27.9.; Samstag, 3.10.
sowie Samstag 10.10.**

An diesen drei Tagen finden Erstkommuniongottesdienste statt, an denen die Kinder in kleinen Gruppen die Erstkommunion empfangen werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass diese sechs Gottesdienste **ausschließlich** für die

Erstkommunionkinder, deren Familien und Verwandten geöffnet werden können, da sonst die maximal zulässige Teilnehmerzahl in der Kirche überschritten werden würde.

Ich möchte Sie, liebe Gemeinde, deshalb bitten, am letzten Septemberwochenende von der Vorabendmesse am 26.9. Gebrauch zu machen. **Am 27.09. ist um 10.00 Uhr kein Gemeindegottesdienst.** Sie können auch nach Kornburg ausweichen.

Zur Erstkommunion 2021 können wir aktuell leider noch keine Infos geben. Dies hängt vom Verlauf der aktuellen Lage ab. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Michael Kuhn Gemeindefereent

Für ein strahlend weißes Lächeln...



Tätigkeitsschwerpunkte

-  Aufbiss
-  Amalgam
-  Parodontologie
-  Implantologie
-  Zahnreinigung



**Zahnarztpraxis
Dr. Raab & Raab**
An der Radunde 160
80455 Herpoldsdorf
Tel. 0911 - 680 258

www.zahnärzte-raab.de

Kanalsanierung

Bereits Ende letzten Jahres wurden wir vom Entwässerungsbetrieb der Stadt Nürnberg aufgefordert, die Dichtheit unserer Abwasserkanäle nachzuweisen. Leider konnten wir diesen Nachweis nur für die im Zuge der Kindergartensanierung neu verlegten bzw. sanierten Kanäle belegen.



In den Bereichen Pfarrzentrum, Pfarrhaus und Kirche haben sich bei der TV-Kamera-Befahrung einige Schäden gezeigt. Die Kostenschätzung für die Sanierung der Abschnitte lag inkl. ingenieurmäßiger Begleitung und sonst. Nebenkosten bei 44.000.- EUR. Dieser Baufall wurde Anfang des Jahres bei der Diözese beantragt. Nach Prüfung erhält die Kirchenstiftung von der Diözese einen Zuschuss von 25%. Dreiviertel der Kosten muss die Pfarrei tragen.

Die Leistungen der Kanalsanierung wurden unter verschiedenen Firmen ausgeschrieben. Wir konnten für die Durchführung der Arbeiten die Fa. Bayer Rohrreinigung GmbH aus Erlangen gewinnen. Die Arbeiten gingen Anfang August über die Bühne, so dass wir bis Ende August die Dokumentationen bei der Stadt einreichen konnten.

Wieder ist eine Sanierung unseres älter werdenden Pfarrzentrums erfolgreich abgeschlossen.

Noch ein kleines Erfolgserlebnis

Bei der Kindergartensanierung wurde, wie schon berichtet, eine Regenwasserzisterne eingebaut. Das dort gesammelte Regenwasser wird für die Toilettenspülung des kompletten Hauses der Kinder

verwendet. Nach 2,5 Betriebsjahren konnten wir so rund 570.000 l Trinkwasser einsparen. Die Menge entspricht in etwa einem 25 m Schwimmerbecken im Schwimmbad.

Klaus Herget, Kirchenverwaltung

Spendenergebnisse

Spende für Kindergartensanierung und Anbau: 124.985,30 €

allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“

Der nächste Pfarrbrief (Ausgabe Nr. 4/2020) erscheint am 04.12.2020. Redaktionsschluss dafür ist der 13.11.2020. Beiträge und Fotos bitte rechtzeitig an Heinrich Höring, Tel.: 88 88 567, E-Mail: heinrich.hoering@freenet.de

ambiente



Griechisches Restaurant
Familie Boukouvala
Friedrich-Overbeck-Straße 21
90455 Nürnberg
Telefon 0911 / 88 05 05

bei Emmi

Täglich 11.00 bis 14.30 Uhr und
17.00 bis 24.00 Uhr - Montag Ruhetag

Optik - Kontaktlinsen

Forster



Brillen
Kontaktlinsen
Schießbrillen
Sonnenbrillen
Sportbrillen
Lupen

Inh. Hans Forster Augenoptikermeister
Wiesenstr. 86 - 90459 Nürnberg - Tel. 0911/445980

Anpfiff zur zweiten Halbzeit

Interview mit Agnes Meier – Welche Ideen bringen uns vorwärts?

Seit dem Startschuss zur Neubelebung der Pastoralen hier vor Ort hat der Lenkungskreis die Grundlagen für die (Zusammen-) Arbeit im Pfarreienvorstand „Nürnberg am Ludwigskanal“ erarbeitet. Er war auf einem guten Weg, als der Corona-Lockdown die Arbeit zum Erliegen brachte. Nun fand im Juli ein Treffen statt, bei dem der Status quo besprochen wurde.

Während eines Interviews mit Agnes Meier (Kirchliche Organisationsberatung, Eichstätt) erfuhren wir ihre Ideen für den weiteren Verlauf des Prozesses, die mit Andreas Weiß abgestimmt sind.

Aber viele ohne Internet wurden nicht erreicht, sie nahmen gezielt Angebote im TV und Radio wahr, nach den Lockerungen suchen sie wieder „Heimat“ in ihrer Gemeinde.

Volkskirchen können nicht nur fromm in ihren Kirchen sein, sie haben als Körperschaft des Öffentlichen Rechts einen gesellschaftlichen Auftrag, Verantwortung und Pflichten. Es reicht nicht, sich wegen geringer werdender Mittel „gesund zu schrumpfen“.

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit dem ethischen Auftrag auch außerhalb der eigenen Mauern ist notwendig. Wo herrscht existenzielle Not, wo ist Seelsorge bei Katastrophen, Seelsorge im Krankenhaus oder aktuell in Seniorenheimen gefragt.

Womit können wir bereits heute punkten, und was ist offen?

Im Zentrum unseres Christseins steht eine menschenfreundliche Theologie und Spiritualität. Auch in unserer modernen Welt suchen Menschen Zeremonien und Riten, an denen sie sich orientieren können.

Die Katholische Kirche stellt den Grundvollzug auf vier Säulen: In der “Martyria“ bezeugen Christen mit der frohen Botschaft ihren Glauben in Tat und Wort und setzen Zeichen für Versöhnung, Gemeinschaft und Heilung. Während der “Liturgia“ wird der Glaube mit der Feier des Abendmals im Gottesdienst bezeugt. Durch die “Diakonia“ können Menschen Unterstützung im Leben erfahren. In der Gottesbeziehung haben wir “Communio“, in der wir Gemeinschaft erleben und erfahren. Diese Säulen sollten mit greifbaren Inhalten neu gefüllt werden.

In den letzten Jahren wird die Kirche durch mehrere Skandale erschüttert. Die Kirche müsste ihre Glaubwürdigkeit mit internen Maßnahmen schnell wieder herstellen.

Grafik: Herbert Hänecke, Gerhard Kordel



Wie erfahren, was Menschen bewegt?

Mehrere Ansätze wurden diskutiert. Ein ursprünglich angedachter Fragebogen erwies sich durch den Lockdown als nicht praktikabel, da die unterschiedlichen Gruppen in der vorgesehenen Form nicht angesprochen werden können. Nun müssen andere Wege gesucht werden, um Bedürfnisse in den Gemeinden zu erfahren.

Was können wir durch Corona lernen?

Während der Zeit des Lockdowns lernten die Menschen ihre Verbundenheit zu ihrer Kirche vor Ort neu kennen – „Hier fühle ich mich zuhause“. Die Videogottesdienste wurden zwar gut angenommen.



Unsere Gemeinden sind Ideenspeicher!

Unzählige ehrenamtliche Mitarbeiter mit unterschiedlichen Charismen und Professionen engagieren sich in Gremien und Gruppen der Gemeinden. Sie sind sozusagen Ideenspeicher, die sich mit Wissen und Ideen in der Neubelebung der Pastoreale einbringen und Weichen für die Zukunft mitstellen. Für diese Arbeit bedarf es Wertschätzung von allen Seiten.

Wie tragen wir Kirche in die Zukunft?

Hier fällt insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit ein, die sich in Nürnberg als Großstadt schwieriger darstellt als in kleineren Orten. Das vielfältige Angebot schafft Konkurrenz, und die Jugendlichen sind durch kurze Entfernungen mobiler. Vorantasten und Suchen ist angesagt, es gibt kein Erfolgsrezept.

Gottesdienst und Liturgie müssen für Kinder nachvollziehbar mit Leben gefüllt sein. So entsteht ein Nest zum Wohlfühlen.

Jugendliche werden heute in Familien oft nicht spirituell gebildet und erleben Kirche dann nur punktuell bei Erstkommunion und Firmung. Für die Jugendarbeit wäre es gut, Menschen für Leiterschulungen zu gewinnen, um diese Aufgaben langfristig qualitativ zu erfüllen.

Wie können die vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden?

In kleinen Orten gehören die Kirchen zum Dorfczentrum, entsprechend stehen die Kirchen in Nürnberg in den Stadtteilzentren. Sie stellen nicht nur religiöse Orte dar, sondern tragen zum kulturellen Leben bei. Dies bietet Chancen, die Immobilien und Gebäude allgemein vielfältig zu nutzen: z.B. als Begegnungsstätte, für Kunst in der Kirche oder für Veranstaltungen – wie dies im Pfarreienverbund bereits geschieht. Dies bietet nicht nur finanzielle Anreize für die Gemeinde. Es schafft Zusammengehörigkeit der Menschen im Viertel. Dafür sollten wir eine grundsätzliche Offenheit entwickeln.

Was ist das Ziel?

Das pastorale Konzept soll richtungsweisend für die Zusammenarbeit der Pfarreien im Pfarreienverbund sein und bei den Pfarrgemeinderäten vor Ort einfließen, die im Februar 2022 in den Bayerischen Bistümern neu gewählt werden.

Sicher müssen neue Formen und Wege mit Phantasie gesucht werden, um Menschen für die Idee Jesu' zu erreichen und zu gewinnen.



Foto: Thomas Karl

Dekanatsreferentin Agnes Meier (Dekanat Nürnberg Süd) und Dekanatsreferent Andreas Weiß (Dekanat Weißenburg-Wemding) leiten im Team den Lenkungsausschuss, der das Pastorale Konzept für den Pastoralen Raum erarbeitet.

*Öffentlichkeitsarbeit
Herbert Hänecke*

Liebe CC-Ruheständler und OKi-Treff JA-ler, leider stehen wir noch immer unter der Bedrohung des Corona-Virus. Seitens unserer Pfarrgemeinde Corpus Christi ist noch weiterhin von gemeindlichen Gruppenveranstaltungen Abstand zu nehmen. Doch der Treff JA von der Osterkirche hat wieder Planungen unter Berücksichtigung der bekannten Vorsorgeregulungen ab September 2020 vorgesehen.

17.09.2020: 1700 Streitgespräch zwischen Adam Kraft und Veit Stoß

Referentin: Frau Götschel Treffpunkt: OKi-Gemeindehaus

26.11.2020: 17.00 Jüdisch glauben? Jüdisch leben! - Vortrag und Diskussion
Referent: Dr. Axel Töllner, Beauftragter für christlich-jüdischen Dialog in der ELKB beim Institut für christlich-jüdische Studien und Beziehungen an der Au-



gustana-Hochschule Neuendettelsau, Treffpunkt: OKi-Gemeindehaus

Bezeugen wir unsere Solidarität und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit einer nach Corona-Regeln rücksichtsvollen Teilnahme. Über evtl. weitere Veranstaltungen werden wir in den Schaukästen unserer beiden Gemeinden rechtzeitig aufmerksam machen. Wir sollten auch weiterhin die telefonischen und medialen Kontakte untereinander pflegen.

Abschließend dürfen wir euch allen für das Interesse an unserer Gruppe, dass ihr trotz der Einschränkungen in den vergangenen Monaten bewiesen habt, danken und Euch allen bis zum Wiedersehen Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Euer CC-Ruheständler und Treff-JA-Planungsteam
Horst Schmitt



Radtour am Ludwigskanal von Neumarkt nach Nürnberg



Lebensmittelretten

Ab dem 24.09.2020 werden wir, CC, Frauunion, CSU, Worzeldorf, wenn es die „Coronalage“ zulässt, wieder donnerstags von 17– 18 Uhr am Kirchengelände von Corpus Christi gerettete Lebensmittel ausgeben.

Die Ausgabe findet hinter der Kirche auf der Pfarrwiese statt (Eingang über den Parkplatz An der Radrunde). Bitte bringen Sie Ihre Mund-Nasen-Bedeckung mit, und halten Sie die Sicherheitsabstände ein.

Wir freuen uns, noch genießbare Lebensmittel wieder vor der Vernichtung zu bewahren und anderen Menschen damit eine Freude zu bereiten.

Danke an die Händler, die uns die Lebensmittel dafür zur Verfügung stellen und an das ehrenamtliche Team, das die Weitergabe ermöglicht.

Karoline Viefhaus

IHRE
FAMILIEN-BÄCKEREI
SEIT 1955

Bäckerei
Gugel

*lecker, schmecker,
Gugel Bäcker*

Burger-Semmeln
in Bäcker-Qualität

Bäckerei Herbert Gugel
An der Radrunde 151
90455 Nürnberg

Di.-Fr. 5.30-18.00 Uhr
Sa. 5.30-13.00 Uhr
Tel. 0911 882544



Neu!

*Die Burger-Semmeln müssen
2 Tage vorher bestellt werden.*



ohne Zusatzstoffe

Das Zweite Jahr im Pfarrverband - Rückblick und Vorausschau von Markus Hegewald

Wer hätte gedacht, dass das Jahr 2020 so anders wird als die anderen Jahre? Ich dachte jedenfalls, es wird ein spannendes, aber doch recht normales zweites Ausbildungsjahr 2019/20. Doch, wie Sie wissen, es wurde vieles anders. Dieser Bericht wirft einen Blick zurück und ein Blick nach vorne.

Ein Blick zurück

Ich wurde wieder mit guten *Ausbildungstagen* durch die Diözese begleitet. Mich haben vor allem die „Social Media“-Schulung, die Einheiten zu „Biografiearbeit“, die Praxistage in der Klinikseelsorge und die Ausbildungstage „Leiten und Kooperieren als Chance“ angesprochen. Gerade diese Ausbildungstage haben mir auch in der Corona-Zeit bei meiner Arbeit geholfen.

In der *Schule* hatte ich, wie vorgesehen, zwei Beratungsbesuche. Leider konnte ich durch das Virus ab März kaum mehr Zeit für die Schule verwenden. Da der Religionsunterricht letztlich in meinen beiden Schulen seitdem ausfiel, habe ich mich seit März verstärkt auf den Pfarrverband konzentriert.

Für den *Pfarrverband* möchte ich ein paar wenige Ereignisse herausgreifen: Gleich zu Beginn im Dezember mussten wir leider das geplante Firmwochenende für die im Oktober gefirmten Jugendlichen absagen. Es haben sich leider zu wenige angemeldet.

Im März – kurz vor dem Lockdown – ging es mit Ministranten und Ministrantinnen aus dem ganzen Pfarrverband zum Willibalds-Cup, dem Fußballturnier der Ministranten in der Diözese Eichstätt. Wir konnten dort den ersten Platz erzielen (wir berichteten). Ab dem Lockdown hat sich meine Arbeit dann zeitweise ins Digitale verlagert. So habe ich zahlreiche Videos gedreht und veröffentlicht und war verstärkt auch in den Sozialen

Medien präsent. Ab Mai und der Wiederaufnahme der öffentlich zugänglichen Gottesdienste durfte ich dann plötzlich vermehrt Wortgottesdiensten im Pfarrverband vorstehen.

Ein schöner Abschluss war für mich der zweite Ministranten-Gottesdienst in Corpus Christi für den Pfarrverband im Juli.

Trotz der Corona-Krise habe ich das Jahr für mich insgesamt als herausfordernd und bereichernd erlebt. Wohlwissend, dass es so sicher nicht allen in dieser Zeit ergangen ist, schaue ich dankbar auf mein zweites Jahr am Ludwigskanal zurück.



Foto entstand beim Willibaldscup

Ein Blick nach vorne

Im dritten Ausbildungsjahr muss ich nun 4 Teilprüfungen ablegen, um die Ausbildung zum Pastoralreferenten abzuschließen. Dies wird, ob mit oder ohne Kontaktbeschränkungen, einiges an zeitlichen Ressourcen beanspruchen – vielleicht manchmal an der einen oder anderen Stelle mehr als geplant. Ich bitte Sie daher schon jetzt um Ihr Verständnis!

Mein Vertrag endet dann Ende August 2021 und damit leider auch die Zeit hier im Pfarrverband. Ich wünsche mir, dass ich dennoch noch ein paar Akzente setzen kann, gerade in der Jugendarbeit, und freue mich, mit Ihnen einfach noch ein gutes Jahr in den Pfarrgemeinden verbringen zu können.

Ihr Pastoralassistent Markus Hegewald

Regelmäßige Gottesdienste in CC

So 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse 26.09., 10.10., 24.10. usw.

(14tägig mit Maria Königin, Kornburg im Wechsel)

Ökumenische Gottesdienste (geplant)

So 01.11.20 – 15.00 Ökumenische Andacht - Worzeldorfer Friedhof mit Gräbersegnung

Mi 18.11.20 – 20.00 Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag in der OKI

Aus gegebenem Anlass bitten wir Sie, dass Sie die aktuellen Gottesdienste unserer ausliegenden Gottesdienstordnung, im Schaukasten oder auf unserer Homepage im Internet nachlesen.

Freude und Trauer in den Familien

Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Sophie Marie Bierbaum, Leni Krause,

Von Gott heimberufen wurden:

Otto Sauer, Erhard Waiser, Alexander Ringer,

Wenn Sie nicht möchten, dass ihr Name in unserem Pfarrbrief veröffentlicht wird, bitte im Pfarrbüro melden

Mini-Clubs

Nach derzeitigem Stand können leider aufgrund der Hygienemaßnahmen gegen Corona keine Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Pfarrgemeinde stattfinden.

Leukämie! – Lassen Sie sich typisieren und retten Leben!



Wenn die Diagnose Leukämie gestellt wird, gerät die Welt aus den Fugen. Auch unserer Familie hat es zunächst den Boden unter den Füßen weggezogen. Aktuell braucht unser Enkel Leo (2 Jahre) Ihre Hilfe! Er sucht einen Spender, der zu ihm passt. Eine Stammzellenspende kann Leben retten. Sie können helfen, wenn Sie sich bei einer der entsprechenden Stellen typisieren lassen und damit in die Kartei der Spender aufgenommen werden.

Mit einem einfachen Speichelabstrich, den Sie online anfordern, und mit Ihren zurück geschickten Daten sind Sie registriert. Wenn Sie als Spender in Frage kommen, reicht eine Blutspende, aus der die Stammzellen gewonnen werden. Alle Informationen erhalten Sie über www.dkms.de oder www.stammzellspenderdatei.de. Hierdurch helfen Sie nicht nur unserem Leo sondern auch anderen Menschen. Lassen Sie sich typisieren! Motivieren Sie ihre Verwandten, Freunde, Bekannten und Nachbarn im Alter zwischen 18 und 55 Jahren.

Ihre Petra und Robin Zucker

Mit Jesus im Boot durch stürmische Zeiten

2. Ministrantengottesdienst (Minigo) im Pfarrverband

Am 19. Juli 2020 fand unter freiem Himmel ein Wortgottesdienst für alle Ministranten im Pfarrverband statt. Anschließend gab es im angrenzenden Pfarrheim noch ein gemütliches Beisammensein.

Nachdem sich das Ministrieren für viele Kinder und Jugendliche in unserem Pfarrverband immer noch wegen der Hygienemaßnahmen als recht schwierig darstellt, haben sich ein Team aus Oberministranten und Eltern getroffen, um gemeinsam einen Gottesdienst für die Ministranten (Minigo) vorzubereiten. Wir wollten außerdem damit ein wenig den Sieg unserer Minis im Fußballturnier der Diözese, den Willibaldscup (wir berichteten), nachfeiern.

Am 19. Juli war es dann soweit: Unter freiem Himmel und dankenswerter Weise beim Schiff des Kindergartens in Corpus Christi feierten wir unter der Leitung von Michael Kuhn und Markus Hegewald einen Wortgottesdienst.

Für einige war es die erste Teilnahme an einem Gottesdienst unter Hygiene-Bedingungen seit dem Lockdown. Thema des Evangeliums waren die Jünger im Boot auf dem stürmischen See Genesareth. Wenn wir auf Jesus vertrauen, schaffen wir es wie die Jünger auf dem Boot durch stürmische Zeiten.

Anschließend gab es noch für die Kinder und Jugendlichen Zeit und Raum auf der Pfarrwiese, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen und für das nächste Schuljahr schon wieder neue Pläne zu schmieden.

*Für das Vorbereitungsteam
Markus Hegewald*



Foto: Christian Viefhaus

Tierarztpraxis

Dr. med. vet.

Susanne Meßmann

Feiningerstraße 6

90455 Nürnberg

Tel. 0911 / 88 24 91

Mob. 0171 / 817 66 48

Termine nach telefonischer Vereinbarung



Unterstützung der Caritas-Sozialstation im Nürnberger Süden

Vor einem Jahr berichteten wir von der Auflösung unseres Krankenpflegevereins. Die Mitglieder hatten in der letzten Sitzung beschlossen, das Vereinsvermögen für caritative Zwecke vor Ort einzusetzen. Unter anderem sollte die Caritas-Sozialstation im Nürnberger Süden eine Spende in Höhe von € 10.000,- erhalten. Bereits im Herbst 2019 hatten

wir Gespräche mit den Verantwortlichen der Sozialstation geführt und deren Idee, mit diesen Mitteln E-Bikes für die Pflegekräfte anzuschaffen, unterstützt.

Nun sind für knapp EUR 10.000,- vier elektrisch betriebene Fahrräder angeschafft worden, mit denen die Pflegekräfte Hausbesuche durchführen können. Somit wird die Umwelt entlastet und

damit ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz geschaffen. Wir freuen uns, dass der aufgelöste Krankenpflegeverein mit dieser Spende Gutes bewirken kann. Frau Inselsberger von der Sozialstation bedankt sich im Namen der Caritas sehr herzlich für die Unterstützung.

*Christian Viefhaus
Kirchenpfleger*



Foto: Caritas

Das Caritas-Team-Süden mit dem neuen E-Bike



GENÜSSE AUS DER REGION FÜR DIE REGION!

SEIT  1966

WEISS

genusswerkstatt | catering

BARLACHSTR. 2 / 90455 NÜRNBERG / TEL.: 0911. 88 32 11 / FAX: 0911. 99 88 078
EMAIL: INFO@WEISS-GENUSSWERKSTATT.DE / WEB: WWW.WEISS-GENUSSWERKSTATT.DE

Liebe Kinder!

Der Herbst steht vor der Tür. Zeit zum Basteln & Rätseln! Viel Spaß wünscht Christina Pfeifer.

BASTELTIPP: KASTAGNETTEN SELBER MACHEN

Aus den Hälften einer Walnuss kannst du dir schöne Kastagnetten selber basteln. Wenn du sie geschickt zwischen den Fingern bewegst, kannst du prima mit ihnen klappern!

Du brauchst:

Walnusshälften, Nussknacker, stabile Stoffreste (z.B. Baumwolle), Alleskleber, Schere

So wird's gemacht:

Öffne einige Walnüsse vorsichtig mit dem Nussknacker so, dass möglichst zwei ganze Hälften entstehen.

Schneide dann aus dem Stoff ca. 4 Zentimeter lange Streifen ab (sie müssen genau so lang sein, dass sie jeweils um den Daumen oder Finger gelegt werden können und noch ein schmaler Streifen zum Festkleben übrig bleibt).

Klebe die Streifen wie auf der Zeichnung auf die Rückseiten der Nusshälften und lass den Kleber gut trocknen.

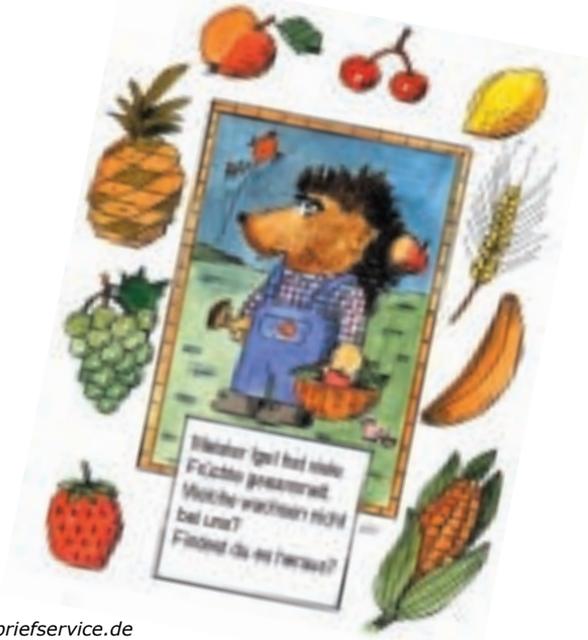
Nun kann das Klappern losgehen!

Die restlichen Nusschalenreste kannst du in eine Blechdose geben.

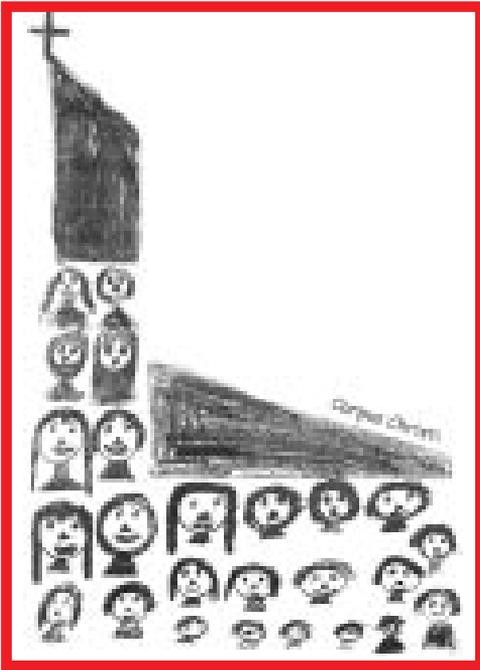
Wenn du diese mit einem Deckel verschließt, hast du eine tolle Nuss-Rassel!



KLEINES IGEL-RÄTSEL



Auflösung:
Zitronen, Ananas und Banane
wachsen natürlich nicht bei uns!



Am Sonntag, 04.10. möchten wir mit **Kindern und Familien** wieder die Gemeinschaft bei einem **Wortgottesdienst** erleben.

Wir treffen uns um 11 Uhr bei am Gugel-Marktplatz und loben und danken Gott für seine Schöpfung bei einem Spaziergang in der Natur.

Zum Abschluss nehmen wir unsere Eindrücke mit in die Kirche

(Bei starkem Regen findet der Gottesdienst nicht statt.)

IHR PROFESSIONELLER MAKLER SEIT 1987

MIT ENGAGEMENT, HERZ & VERSTAND

Ideale Zeiten für den Immobilienverkauf - optimal jetzt einen erfahrenen, zuverlässigen Partner zur Seite zu haben und zu wissen, dass die komplette Abwicklung in kompetenten Händen liegt. Wir freuen uns auf ein erstes, unverbindliches Kennenlernen!



VERKAUF

- Verkauf von Häusern und Wohnungen
- Optimale Vorbereitung des Notartermins, sowie Objektübergabe

Wir waren auch in Ihrer Nähe mehrfach erfolgreich tätig!



VERMIETUNG

- Vermietung von Immobilien
- Erstellung von Mietverträgen
- Protokolle mit Fotodokumentation
 - Bonitätsauskunft
- Nebenkostenabrechnungen
- ... und vieles mehr!

Seniorennetzwerk „Nürnberger Süden“

Wie Kinder und Jugendliche sind auch die Seniorinnen und Senioren eine spezielle Gruppe innerhalb der Gesellschaft, um die sich in der Regel auch kommunale Einrichtungen kümmern. Von Seiten der Stadt Nürnberg werden die Aktivitäten der Seniorenarbeit im Seniorenamt, einer Dienststelle innerhalb des Referats für Jugend, Familie und Soziales, gebündelt. Zu deren Aufgaben gehören insbesondere der Aufbau und die Betreuung von Seniorennetzwerken in den verschiedenen Stadtteilen. In vielen Stadtteilen, insbesondere in den Innenstadtbezirken, gibt es solche Netzwerke bereits seit vielen Jahren. Auch der Kleine Laden hatte von Beginn an diese Zielgruppe im Blick. Mit seinem vielfältigen Angebot ist der Kleine Laden seit über 10 Jahren eine beliebte Anlaufstelle insbesondere für Seniorinnen und Senioren in unserem Stadtteil.

Vor wenigen Monaten wurde auch für den Nürnberger Süden mit den Stadtteilen Katzwang, Kornburg und Worzeldorf (einschließlich der angrenzenden Ortsteile) ein Seniorennetzwerk eingerichtet. Zum 1.2.2020 nahm Frau Ines Schilling als neue Koordinatorin des Seniorennetzwerkes im „Nürnberger Süden“ ihre Arbeit auf. Ihre Aufgabe wird es zunächst sein, die bestehenden Angebote näher kennen zu lernen und Informationen auszutauschen. Daneben bietet sie auch individuelle Beratung für Seniorinnen / Senioren und deren Angehörige an.

Von Seiten des Kleinen Ladens wollen wir diese wichtige Arbeit gerne unterstützen. Deshalb haben wir vereinbart, dass Frau Schilling ab September 2020 einmal im Monat eine Sprechstunde im Kleinen Laden anbietet. Dort versucht sie, die Fragen der älteren Menschen zu klären und Informationen über seniorenrelevante Themen zu geben.

Sprechstunde jeden 2. Mittwoch im Monat 11.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch 09.09.2020

Mittwoch 14.10.2020

Mittwoch 11.11.2020

Mittwoch 09.12.2020

Corona-Zeit

Die Corona-Krise hat sich auch auf die Aktivitäten des Kleinen Ladens ganz wesentlich ausgewirkt. In der „Lockdown-Zeit“ musste der Kleine Laden vollständig geschlossen werden. Der Warenverkauf konnte erst wieder ab Mai langsam beginnen. Die Öffnungszeiten wurden zuletzt wieder etwas erweitert. Die beliebten Treffen der verschiedenen Gruppen finden bisher nicht statt. Im August hat der Kleine Laden wie in jedem Jahr geschlossen.

Wir hoffen, dass sich die Lage in den nächsten Wochen weiter normalisiert, so dass wir ab Monat September im Kleinen Laden wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen sind, und auch einige Treffs wieder öffnen können. Wir haben Sie sehr vermisst und freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer und hoffe, dass wir uns im September im Kleinen Laden wieder sehen, sei es zum Einkaufen Einer-Welt-Waren oder zu einem netten Gespräch.

Brigitte Schön



Der Kleine Laden

Marpergerstr. 16 a 90455 Nürnberg
Tel.: 0911/3927260

Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr

1. Samstag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr



Unsere Gläubigen stellen sehr oft die Fragen: „Wer sind die Russlanddeutschen? Woher und warum kommen sie? Kommen sie als Christen oder als Mitglieder anderer religiösen Konfessionen oder Religionen? Ist ihr Weg hier in Deutschland wirklich beendet? Sind sie richtig zuhause in der Jahre lang gewünschten Heimat angekommen?“ Es wäre unmöglich, die Geschichte von Deutschen aus Ex-UdSSR Ländern auf einem einzigen Blatt zu beschreiben.

Detaillierter habe ich es in meinem Vortrag mit dem Thema „**Deutsche aus Russland – ein steiniger Weg voll Geschichte, Leiden und Hoffnung**“ am 11.03.20 im Pfarrsaal CC dargestellt.



In diesem Pfarrbrief will ich Ihnen nur ein bisschen aus einem bestimmten Abschnitt aus der Geschichte unserer Mitmenschen in Russland erzählen.

Hier mache ich auf den 79. Jahrestag der Vertreibung der Deutschen in Russland aufmerksam. Nach Beginn des Krieges wurden mehr als 1.200.000 Russlanddeutsche entsprechend dem **Erllass des Obersten Sowjets vom 28. August 1941** innerhalb weniger Wochen

unter dem Vorwurf der Kollaboration mit Deutschland aus den europäischen Teilen der Sowjetunion nach Osten – vorwiegend Sibirien, Kasachstan und in den Ural deportiert. Der Erlass „**Über die Umsiedlung der Deutschen, die in den Wolga-Regionen leben**“ lautete:...

„Um unerwünschte Ereignisse (aller) Art zu vermeiden und ernsthaftes Blutvergießen zu verhindern, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR es für notwendig befunden, die gesamte deutsche Bevölkerung umzusiedeln ... Für die Ansiedlung sind Sibiriens



Regionen der Gebiete Novosibirsk und Omsk, der Region Altaj, Kasachstans und weitere benachbarte Gegenden zugewiesen worden. Im Zusammenhang damit ist das Staatliche Verteidigungskomitee angewiesen worden, die Umsiedlung aller Wolgadeutschen und die Zuweisung von Grundstücken und Nutzland an die Umsiedelnden in den neuen Regionen unverzüglich in Angriff zu nehmen.“ Familien wurden auseinander gerissen, die Menschen wurden mit Viehwaggons transportiert und irgendwo in Sibirien oder in den Steppen Kasachstans, abgekippt, wo sie sich Erdhütten bauten und mit Entsetzen dem bevorstehenden Winter entgegensahen. Wieder andere wurden Kolchosen zugewiesen und mussten dort nach Überlebenschancen suchen, die man den ‚Faschisten‘ eigentlich gar nicht zubilligte. Gleichzeitig wurden ihre staatsbürgerlichen Rechte aberkannt und ihr Eigentum bis auf ein geringes Handgepäck eingezogen. Die meisten von ihnen – im Alter zwischen 14 und 60 Jahren – mussten in Arbeitslagern unter unmensch-

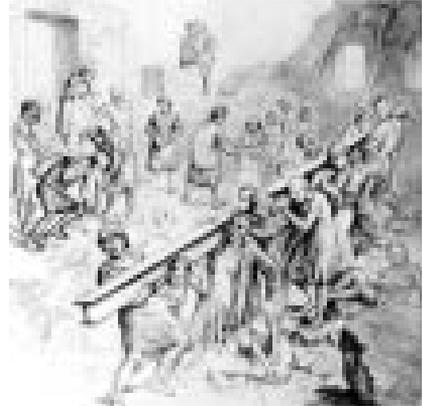
lichen Bedingungen arbeiten. Mehrere Hunderttausend – die nicht ermittelte Zahl schwankt um eine Million – starben in dieser Zeit vor allem an schlechten Arbeits-, Lebens- oder medizinischen Bedingungen.

Die Deutschen wurden der Sonderverwaltung (Kommandantur) unterstellt und **praktisch zu rechtlosen Arbeitsklaven gemacht**, die dann im Herbst



1941 zusammen mit deutschen Kriegsgefangenen, darunter auch Zivilisten, in die sogenannte Arbeitsarmee interniert wurden. Arbeitsarmee war eine militarisierete Form der Zwangsarbeit in der Sowjetunion während und nach dem Zweiten Weltkrieg von 1941 bis 1953. Betroffen davon waren vor allem Russlanddeutsche. Die meist unschuldigen Häftlinge wurden aufgrund ihrer deutschen Abstammung als kostenlose Arbeitskräfte eingesetzt, wofür sie wie die letzten Verbrecher und Mörder behandelt wurden. Der Unterschied der Arbeitsarmee zum Gefängnis lag nur darin, dass die Menschen nicht eingesperrt, sondern in einer Arbeitskolonie untergebracht wurden. Die Gefangenen, die sich über 100 Meter von den Baracken entfernten, wurden kaltblütig erschossen. Unter militärischer Willkür mussten sogar Jugendliche und Kinder bei unzureichender Ernährung und bei extremer Kälte körperliche Schwerstarbeit verrichten.

Allein 3,2 Millionen Deutsche „verschwanden“ in den russischen Vernich-



tungs- und Internierungslagern (GULAG) oder blieben vermisst. 2 Millionen von ihnen verloren ihre staatsbürgerlichen Rechte und ihren Besitz, weil sie in ihrer Heimat blieben.

Das Schicksal von mehr als 2 Millionen Russlanddeutschen ist zum Teil noch bis heute ungeklärt. Ein Großteil von ihnen hat die vielfachen staatlichen Eingriffe in das vormals eigenständige dörfliche Leben nicht überlebt. Vor allem der Stalinismus zerstörte sowohl Menschenleben als auch die Dörfer und damit die eigenständige Kultur der Deutschen in Russland. Ihre Kinder hatten nur Zugang zu russischsprachigem Unterricht. Deutsch öffentlich zu sprechen blieb noch lange gefährlich und verstärkte die Gefahr, als angeblicher „Faschist“ angefeindet zu werden. 1948 verkündete der Oberste Sowjet, dass die Verbannung „auf ewig“ gelten solle. In Sibirien und Kasachstan wurden die Russlanddeutschen weitgehend



von den anderen Sowjetbürgern getrennt in Sondersiedlungen angesiedelt. Diese unterstanden regelmäßig einer sog. Kommandantur mit strengen Mel-

Caritas Sozialstation Nürnberg-Süd

Häusliche
Krankenpflege und
Seniorenbetreuung



Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch im Großraum
Herpersdorf-Katzwang-Reichelsdorf täglich für Sie unterwegs.

Individuell für Sie:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege
- Medizinische Versorgung
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Stundenweise Betreuung
- Entlastung pflegender Angehöriger

Hauptgeschäftsstelle

Giesbertstraße 67c
80473 Nürnberg-Langwasser

Tel. : 0911 – 988 70 80

Außenstelle Eibach

Eibemweg 4
80451 Nürnberg-Eibach

Tel. : 0911 – 649 47 97

Bestattungen "FRIEDE" K. Kienhöfer

Castellstraße 69, 90451 Nürnberg

IHRE HILFE IM TRAUERFALL

Zeit für Trauer

Die Trauer kann und darf kein trostloses Thema sein, denn jeder - ob jung oder alt - braucht Trost und Beistand wenn ein ihm nahestehender Mensch geht.

Erladigung aller Formalitäten

Trauerfeiern in allen Kirchen nach Ihren Wünschen

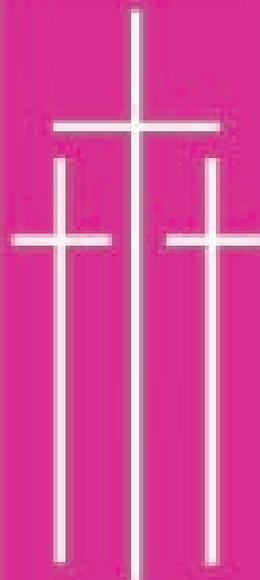
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten - Hausbesuche

Wir sind Tag und Nacht erreichbar,

auch an Sonn- und Feiertagen dienstbereit!

Telefon 0911/ 64 45 64

bestattung-friede@t-online.de



depflichten, Ausgangsbeschränkungen und Diskriminierungen. Es herrschten lange Zeit lagerähnliche Zustände. 1964 wurden die Russlanddeutschen durch ein – allerdings damals nicht veröffentlichtes – Dekret des Obersten Sowjets „rehabilitiert“. Viele Spätaussiedler, die Jahrzehnte später nach Deutschland ausgewandert sind, berichten von Folgen des Krieges, die noch heute zu spüren sind. Sie hatten mit Vorurteilen der russischen Bevölkerung in Russland, haben aber auch mit Vorurteilen der deutschen Bevölkerung in Deutschland zu kämpfen.

Meine lieben Brüder und Schwestern im Glauben! Liebe Freunde! Jesus sagte: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ Die Spätaussiedler kommen zu

uns nach Deutschland und sie suchen nach Liebe, Kontakt und Anerkennung, Begegnung und Freude, Hilfe und Rat, Zuwendung und Gespräch. Sie sprechen nicht so gut Deutsch, aber trotzdem sind sie unsere Mitbrüder und Mitschwester. Die Liebe zueinander ist das Wasserzeichen unserer Liebe zu Jesus Christus. Die Echtheit und Wahrhaftigkeit unserer Liebe zu Gott besteht in der Liebe zueinander. **Und erstirbt die Liebe zueinander, stirbt auch die Liebe zu Gott.** Dieser Weg der Liebe führt deshalb geradewegs zum Wort des Herrn: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Meine Lieben! Ihr Gebet, Ihre Hilfe, Ihre Nachsicht, Ihre Liebe, Ihr Glaube und Ihr Hoffen sollen diese Menschen, unsere Deutschen aus Ex-Ostländern, begleiten.

*Pfarrvikar Vasile Vulpe,
Aussiedlerseelsorger*

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten, die uns bei der Herausgabe des Pfarrbriefes unterstützen.

Migräne?

Wir wissen Rat! Beratung kostenlos.

Die Durchblicker GmbH
c/o Achim Fasbender
Erlbacher Str.
91054 Nürnberg

Tel. 09111 88 88 390
info@diedurchblicker.de



Die Durchblicker
GmbH
Kunze

Katholische Pfarrei Corpus Christi

An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg, Tel. 0911/88 44 91, Fax 0911/88 04 26
E-Mail: pfarrbuero@corpus-christi-nuernberg.de
Internet: www.corpus-christi-nuernberg.de

Seelsorger: Pfarrer Stephan Neufanger, An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg,
Tel.: 0911/98 11 99 34, E-Mail: Stephan.Neufanger@gmx.de

**Pfarrbüro: Sekretärin Birgitt Schnös ist anwesend: Montag, 8.00 bis 11.00 Uhr und
Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr.**

An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg, Tel. 0911/88 44 91 FAX 0911/88 04 26
E-Mail: pfarrbuero@corpus-christi-nuernberg.de

Konten der Katholischen Kirchenstiftung Corpus Christi

VR-Bank Nürnberg, IBAN: DE29 7606 0618 0003 2176 12, BIC: GENODEF1N02
Liga-Bank, Regensburg, IBAN: DE13 7509 0300 0105 1103 51, BIC: GENODEF1M05

Caritas Konto: Liga-Bank, Regensburg,
IBAN: DE88 7509 0300 0005 1083 06, BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Kindergartensanierung:

Liga-Bank IBAN: DE48 7509 0300 0405 1103 51 BIC: GENODEF1M05

PGR-Vorsitzender: Claus Schmitt, Kaufbeurer Str. 22, 90455 Nürnberg, Tel. 0911/88 02 63

Kirchenpfleger: Christian Viefhaus, Mandelheimer Str. 2, Tel.: 0911/88 88 133

Haus für Kinder Corpus Christi: Manuela Hauswirth (Leitung), An der Radrunde 157,
Tel. 0911/88 88 682 E-Mail: herpersdorf@kita.bistum-eichstaett.de

Kirchenchor: Simona Dude (Leitung)

Kleiner Laden: Marpergerstr. 16 a, 90455 Nürnberg, Tel. 0911/39 27 260

Öffnungszeiten Mo - Fr 10.00-18.00 Uhr, 1. Samstag im Monat 10.00-12.00 Uhr
Internet: www.kleiner-laden-nbg.de E-Mail: info@kleiner-laden-nbg.de

Impressum

Herausgeber: Pfarrei CORPUS CHRISTI,
An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg
Verantwortlich: Pfarrer Stephan Neufanger.
Auflage 2000 - Redaktion und Gestaltung:
Heinrich Höring, Tel. 0911 / 88 88 567,
E-Mail: heinrich.hoering@freenet.de
Herbert Hänecke, Tel. 0911 / 88 29 15



HÖRGERÄTE ZENTRUM

FACHINSTITUT FÜR BESSERES HÖREN

Hersperdsdorf Feucht Neumarkt Wendelstein

**Unbeschwerter Hörkomfort
muss nicht teuer sein.**

**Testen Sie unsere Hörsysteme,
wir beraten Sie gerne!**



An der Radrunde 168, 90455 Nürnberg
Tel: 0911 - 89188833. Fax: 0911 - 89188834

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



**Ich bin der
Weinstock,
ihr seid
die Reben**

Joh. 15,5